

Kath. Kindergarten
"St. Nikolaus"
Schulstr. 14
57250 Netphen
02737 - 1505



www.kindergarten-salchendorf.de

Unser
Kindergarten
von
A bis Z

Stand vom 01.01.2009



...wie Alles begann

Da die Nachfrage im Johannland sehr groß war, reichten die Kindergärten in Werthenbach und Deuz nicht mehr aus und somit wurde in Salchendorf eine zweigruppige Einrichtung für 50 Kinder gebaut. Am 3. April 1992 weihte Pastor Rimmel den Kindergarten „St. Nikolaus“ ein.

...wie Abbautag

Einmal in der Woche, meistens am Freitag, findet in der Gruppe ein Abbautag statt. An diesem Tag bauen wir alle aufgebauten Spielsachen ab. Zum einen, damit geputzt werden kann und zum anderen damit die Kinder noch einmal etwas anderes Bauen zu können.

...wie Abholer

Bitte teilen Sie uns mit, wenn Ihr Kind von jemandem für uns Unbekannten abgeholt wird. Da wir nicht den ganzen Personenkreis des Kindes kennen, möchten wir Sie bitten, dass Sie uns die Personen, die zum Abholen in Fragen kommen, uns schriftlich nennen. Vordrucke erhalten Sie hierfür im Kindergarten. Sollten Sie vergessen haben, uns über den Abholer zu informieren, genügt in Ausnahmefällen auch ein Anruf, ansonsten werden wir ihr Kind nicht aus der Hand geben...

...wie Allergien

Informieren Sie uns bitte über vorhandene oder neu auftretende Allergien Ihres Kindes, damit wir uns auch darauf einstellen können. Denken Sie bei Festlichkeiten (z.B. Geburtstagen) auch bitten daran, Ihrem Kind einen entsprechenden Ausgleich zum Essen mitzugeben.

...wie alterhomogene Gruppen

Nach der Eingewöhnungsphase werden die Kinder in drei gruppenübergreifende Kleingruppen eingeteilt. Die Gruppeneinteilung ergibt sich aus dem Alter, dem Einschulungsjahr des Kindes oder aus dem Thema, das in den einzelnen Gruppen bearbeitet wird. Die Kinder erhalten dadurch eine individuellere Förderung, erfahren eine intensive Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Die einzelnen Kleingruppen haben unterschiedliche Themen, in denen neues Wissen vermittelt wird und vorhandene Kenntnisse vertieft werden. Teils suchen sich die Kinder selber das Thema aus, was sie in den nächsten Wochen erarbeiten, manchmal wird es aber auch von der jeweiligen Erzieherin festgelegt. Eine feste Erzieherin begleitet die Kinder ca. 2 Wochen und wechselt dann in eine andere Gruppe. Der Tagesablauf bleibt für die Kinder weiterhin bestehen, da die altershomogenen Gruppen sich in der Stuhlkreiszeit zusammenfinden.

...wie Anfang

Mit dem Eintritt in den Kindergarten beginnt für Ihr Kind ein wichtiger neuer Lebensabschnitt, der anfänglich mit Problemen verbunden sein kann. Doch Sie und wir können eine Menge Tun, um Ihrem Kind den Start zu erleichtern. Darum bitten wir Sie, bei Problemen und Wünschen an uns heranzutreten.

...wie Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt über Anmeldeformulare, die sie im Kindergarten bekommen. Sie haben die Möglichkeit ihr Kind 25, 35 oder 45 Stunden anzumelden. Die Anmeldefrist endet Ende Januar.

...wie Aufgaben der Erzieher

Die Aufgaben der Erzieher sind sehr vielfältig. Die wichtigste Aufgabe ist die pädagogische Arbeit im Kindergarten und die Kinder zu betreuen und zu fördern.

Daneben gibt es noch weitere Bereiche, die die Erzieherin leisten muss, dazu gehören: Verwaltungsaufgaben (Finanzen, Statistiken, Abrechnung), Organisatorische Aufgaben (Mitarbeiterbesprechung), Vorbereitungs- und Nachbereitungszeit, Öffentlichkeitsarbeit, Elternarbeit, Hauswirtschaftliche Tätigkeiten (waschen, bügeln, putzen, Aufräumen), Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und Fortbildungen.

...wie Aufnahme eines Kindes

Jedes Kind wird ganz individuell, je nach Entwicklungsstand aufgenommen. Zuerst haben die Kinder die Möglichkeit, nachmittags mit ihrer Bezugsperson den Kindergarten kennen zu lernen; denn nur in deren Anwesenheit findet das Kleinkind genügend Sicherheit, sich neugierig der neuen Umgebung zuzuwenden und sich neuen Beziehungen unbelastet zu öffnen. Wenn das Kind sich in der „fremden“ Umgebung wohlfühlt, kann es stundenweise alleine den Kindergarten besuchen. Die Besuchszeit des Neuankömmlings wird dann individuell verlängert.

Die Kinder werden ganzjährig aufgenommen, d.h. sobald ein Platz frei ist, wird er neu vergeben.

...wie Aufnahmekriterien

Die Aufnahme Ihres Kindes entscheidet sich durch die Aufnahmekriterien, die mit dem Rat der Tageseinrichtung besprochen und festgelegt werden.

...wie Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht liegt im Kindergarten bei den entsprechenden Erzieherinnen. Bitte achten Sie beim Bringen, dass das Kind von der Erzieherin gesehen wird. Erst dann liegt die Aufsichtspflicht bei der Erzieherin. Beim Abholen ist es wichtig, dass das Kind sich von der Erzieherin verabschiedet.

Auf dem Weg zum Kindergarten oder nach Hause liegt die Aufsichtspflicht bei den Eltern.

...wie Außengelände

Wir haben einen großen umzäunten Außenbereich, der zum größten Teil aus Rasenfläche besteht. Am direkten Gebäude befinden sich Pflastersteine, worauf man Dreirad oder Roller fahren kann. Rund um unseren Spielbereich haben wir Hecken, Büsche und Obstbäume, die die Kinder zum Spielen mit benutzen. Folgende Spielgeräte befinden sich auf dem Außengelände:

- Klettergerüst:** Die Kinder haben dort verschiedene Möglichkeiten zum Klettern, Rutschen, wackeln und hüpfen.
- Sandkästen:** Wir haben zwei überdachte Sandkästen, jeweils einen auf jeder Gruppenseite. Des Weiteren haben wir einen großen Sandkasten in Schiffform mit Sandförderturm.
- Matschanlage:** Im Sommer wird die Pumpe der Matschanlage mit Wasser gefüllt und von den Kindern in Gang gesetzt. Das Wasser kann verschiedene Wege gehen, unter anderem zu dem unterhalb liegenden Sandkasten der zum Matschen gedacht ist.
- Wippfiguren:** Wir haben zwei Wippfiguren, die von zwei bis vier Kindern benutzt werden können. Diese lassen sich zu allen Seiten bewegen und befinden sich auf der Wiese.

- Indianerhaus:** Das Indianerhaus ist aus Holz und hat die Form eines Zeltes, das bei uns auf der Wiese steht und zum Klettern und Verstecken einlädt.
- Garten:** Der selbst angelegte Garten, ist in vier Felder unterteilt und wird mit den Kindern zusammen bepflanzt, geerntet und gepflegt.
- Planschbecken:** In den warmen Sommermonaten stellen wir den Kindern unter Beaufsichtigung ein Planschbecken zur Verfügung, zum Abkühlen und genießen.
- Spielgerätehaus:** In diesem Haus befinden sich alle Spielmaterialien, die zum spielen im Freien beansprucht werden können, unter anderem Dreiräder, Roller, Bagger, Eimer, Schaufeln.....

Des Weiteren stehen den Kindern Springseile, Laufdosen, Pferdeleine, Bälle, Sandspielsachen, Malkreide und eine Torwand zur Verfügung.

B

...wie Bastelmaterial

Wir basteln im Kindergarten nicht nur mit kaufbaren Produkten. Wertloses Bastelmaterial wie Pappschachteln, Woll-, Stoff- und Tapetenreste, Klopapierrollen, Küchenpapierrollen, Korken u.a.m. nehmen wir gerne nach Absprache entgegen. Hiermit kann man auch sehr schöne Dinge kreieren.

...wie Besuchsnachmittage

Am Besuchsnachmittag, der einmal im Monat stattfindet, dürfen die Kindergartenkinder einen Besucher mit in den Kindergarten nehmen. Besucher können sein: Freunde, Geschwister, Eltern, Großeltern, Verwandte und Bekannte. Die Besucher müssen **älter als drei Jahre** sein.

...wie Bildungsdokumentation

Bevor die Kinder den Kindergarten verlassen und in die Schule eintreten, bekommen sie eine Mappe mit verschiedenen Bildern, Erinnerungen, Entwicklungsphasen und Anekdoten mit, die im Laufe der Kindergartenzeit gesammelt wurden.

...wie Bildungsauftrag

Der Kindergarten hat einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Dem Kind soll zur größtmöglichen Selbständigkeit und Eigenaktivität verholfen werden. Hierzu gehört für den Kindergarten u. a. die Lernfreude der Kinder anzuregen, dem Kind Grundwissen über seinen Körper zu vermitteln, die Entfaltung der geistigen Fähigkeiten und die Interessen des Kindes zu unterstützen und ihm durch ein breites Angebot von Erfahrungsmöglichkeiten elementare Kenntnisse von der Umwelt zu vermitteln. So beschäftigen wir uns mit den verschiedensten Themen, die die Kinder zurzeit interessieren. Gerade bei den Interessen ist es für uns wichtig, den Kindern möglichst viel Wissen zu vermitteln und Erfahrungen zu sammeln.

Um Ihnen zu verdeutlichen, wie wir die Umsetzung des Bildungsauftrages in unserem Kindergarten verstehen, werden wir die Ziele anhand von Beispielen darlegen:

Soziales Verhalten

Das Kind soll in seiner erlebten Umgebung die gesellschaftlichen und kulturellen Normen kennen und leben lernen.

Verantwortung

Dem Kind soll deutlich werden, dass jeder für sein Wohlbefinden, für seine Gefühle, Sorgen, Ängste, für seine Freuden, Erfolge und Misserfolge mitverantwortlich ist.

Selbstbewusstsein

Das Kind soll lernen, die emotional und körperlichen Bedürfnisse seiner Person wahrzunehmen, zu erkennen und gegebenenfalls auszuleben.

Vertrauen

Das Kind soll ein gesundes Selbstvertrauen entwickeln können, indem gegenseitiges Vertrauen geübt wird.

Kreativität und Fantasie

Die Kinder sollen Freude am Erfinden, Probieren, Darstellen und Gestalten erleben können.

Unser Ziel ist es, jedem Kind zu helfen, seine eigene, individuelle Kreativität zu entfalten und zu fördern.

Religiöse Erziehung

Unter religiöser Erziehung verstehen wir, dem Kind Sinnhaftigkeit und den christlichen Glauben nahe zu bringen. Die Themen des Lebens werden anhand der Vorgänge in der Natur (Jahreszeiten) begreif- und erlebbar gemacht.

**„Jedes Kind hat das Recht zu lernen,
zu spielen, zu lachen, zu träumen und zu lieben,
andere Ansicht zu sein,
vorwärts zukommen und sich zu verwirklichen.“**

(Hall-Denis-Report)

...wie Bildungsziele

Unser Ziel ist es, dass sich die Kinder unter Berücksichtigung ihrer Altersspezifik, zu selbständigen, wissbegierigen und selbstbewussten kleinen Menschen entwickeln. Dabei werden alle Bereiche der Persönlichkeit ganzheitlich gefördert.

Feinmotorik

Durchs Malen, Bauen und Tischspiele lernen die Kinder Fingerfertigkeit und Geschicklichkeit in der Feinmotorik.

Gesundheits-Hygiene Erziehung

Das Händewaschen, vor dem Essen, nach dem Reinkommen und nach der Toilette gehört zum tagtäglichen Ablauf im Kindergarten. Die Kinder erlernen den Toilettengang, sowie das Zähne putzen als Selbständigkeit.

Körperpflege

Der Körperpflege wird jeden Tag genügend Zeit eingeräumt, da diese „nebenbei“ eine ideale Gelegenheit zu körperlicher Nähe und individueller Kontaktaufnahme bietet. Die Wickelzeiten werden dem individuellen Rhythmus des Kleinkindes angepasst.

Sauberkeitserziehung

Der Beginn der Sauberkeitserziehung eines Kindes wird mit den Eltern abgesprochen und richtet sich nach der individuellen Entwicklung des Kindes.

Hauswirtschaftliche Erziehung

Das Tisch decken, abräumen, Tischset putzen gehört zu den Regeln am Frühstückstisch. Beim Handtücher falten, fegen und spülen sind die Kinder integriert und helfen mit.

Kreativität

Die Kreativitätserziehung erstreckt sich nicht nur auf den schöpferischen und bildnerischen Bereich sondern wird auch beim Bauen, Erfinden, Forschen, Ausprobieren und Experimentieren angeregt.

Körpererfahrung/Bewegungserziehung

Körper- und Bewegungserfahrungen sind bei uns nicht nur auf gezielte Aktivitäten (z.B. Turnen) beschränkt, sondern werden in unserem Kindergartenalltag zu einem integrierten Bestandteil gemacht. Somit wird die Gesamtmotorik der Kinder angesprochen und gefördert.

Kunsterziehung

Durch unterschiedliche Materialien, verschiedene Falz- und Basteltechniken werden die Kinder in das Reich der Kunst geführt.

Musikalische, rhythmische Erziehung

Lieder, Instrumente und rhythmische Sprechverse helfen die musikalische und rhythmische Erziehung zu unterstützen und zu fördern.

Naturerfahrungen

Erfahrungen in und mit der Natur erleben die Kinder beim Spielen im Garten, bei Spaziergängen, beim Schlitten fahren im Winter und beim Einpflanzen und Ernten unserer Gärten.

Religiöse Erziehung

Die Kinder lernen durch Gebete, Geschichten, Rollenspiele und Dias das Leben von Jesus und Heiligen kennen. Es ist wichtig dass die Kinder den Zusammenhang der Geschichte erkennen und z.B. Lernen wie Sankt Martin zu teilen.

Selbstständigkeit

Die jüngeren Kinder lernen viel von den Großen und versuchen es nachzuahmen. In kleinen Schritten werden die Kinder zur Selbstständigkeit geführt. Frei nach Motto:

Hilf mir, es selbst zu tun!

Sozialerziehung

Das Sozialverhalten ist der größte Bereich in unserer Arbeit. Hier geht es darum Gemeinschaft, Hilfsbereitschaft und Rücksichtnahme zu erleben, die eigenen Gefühle erkennen und zu benennen. Sich und andere wertschätzen, tolerieren und akzeptieren, Respektvoll miteinander umzugehen und Konflikte gewaltfrei zu lösen sind auch wichtige Gesichtspunkte.

Spracherziehung

Die Sprache ist ein wichtiger Bestandteil im Kindergarten. Die Kinder lernen durch Spiele, Lieder, Geschichten erfinden und erzählen, sich richtig auszudrücken und grammatikalisch ganze Sätze zu bilden.

Wahrnehmungserziehung

Schon vom ersten Tag an, entdeckt das Kind die Welt über die Sinne. Durch eine Tastwand, Tischspiele zu Sinneserfahrung und gemeinsame Stuhlkreissspiele, wo die Kinder nur Hören, Fühlen oder Riechen dürfen, werden die Sinne der Kinder geschult. Beim gesunden Frühstück und beim Mittagessen testen sie den Geschmackssinn, indem sie neue Lebensmittel probieren.

Verkehrserziehung

Gemeinsam mit unserem Verkehrspolizisten lernen die Kinder wie man sich auf der Straße verhält. Zum Thema „Verkehrserziehung“ findet jährlich eine Elternveranstaltung statt.

C

...wie christliche Erziehung

Als konfessionell gebundener Kindergarten sehen wir einen besonderen Auftrag in der religiösen Erziehung der uns anvertrauten Kinder - die Aufgabe, sie mit den Inhalten und Aussagen der christlichen, katholischen Botschaft vertraut zu machen.

Katholisch sein bedeutet für uns: Mit Gott und Menschen Gemeinschaft erleben, dazu gehört: Angenommen sein, Gottesdienste feiern, Feste, z.B. Nikolaus, Ostern feiern, Beten, Schöpfung bewahren, Singen, Lachen, Freude haben, Geschichten aus der Bibel hören, Bräuche pflegen, Nächstenliebe...

D

...wie Delfin 4

Die Sprache ist eines der wichtigsten Instrumente für eine nachhaltige Entwicklung bei Kindern. Um eine gute Sprachentwicklung zu gewährleisten, werden daher seit dem Jahr 2007 so genannte Sprachstandsfeststellungen bei allen Kindern, die in zwei Jahren schulpflichtig werden, durchgeführt. Die Sprachstandserhebung findet anhand eines Spieles „Delfin 4“ genannt, gemeinsam mit der kath. Grundschule statt.

E

...wie Eingewöhnung

Die Eingewöhnungsphase der neuen Kinder dauert ca. 8 Wochen. In dieser Zeit lernen die Neuankömmlinge den Kindergartenalltag kennen. Die Eingewöhnungsphase gestaltet sich individuell nach dem Kind. Die Erzieher gehen besonders auf die Kinder ein, um ihnen einen leichten Einstieg vom Elternhaus in den Kindergarten zu ermöglichen.

...wie Einzugsgebiet/-lage

Unser Kindergarten liegt im Ortskern von Salchendorf, einem Stadtteil von Netphen.

Die Umgebung ist sehr ländlich mit einem großen Anteil an Mischwäldern und Landwirtschaft. Auch einige Handwerksbetriebe sind angesiedelt.

In Salchendorf leben zum einen ortsverbundene Familien mit Eigenheim oder Bauplätzen aus Familienhand, zum anderen Zugezogene im recht großen Neubaugebiet.

Die meisten Familien haben zwei oder mehr Kinder. Die Zahl der Alleinerziehenden ist hingegen gering.

Die Kath. Kirche, der Mittelpunkt des Ortes, hat mit ihren Traditionen und Bräuchen einen hohen Stellenwert.

Das Pfarrheim und die Kath. Öffentliche Bücherei, die sich neben der Kirche befinden, gehören ebenso zur Kirchengemeinde wie folgende kirchliche Gremien und Vereine: der Pfarrgemeinderat, die KFD, die Kapellenvereine Salchendorf und Helgersdorf, die Caritas, die KAB und die katholische Grundschule.

Außerdem gibt es in Salchendorf einen Spielkreis und ein Kleinkindturnen, wo die Familien/Mütter erste Kontakte zu den anderen Familien knüpfen können.

Der Dorfplatz befindet sich neben der Kirche, wo jährlich das Dorfbrunnenfest stattfindet.

Neben den kirchlichen Vereinen befinden sich in Salchendorf und Helgersdorf weitere 15 Ortsvereine, die sehr um die Nachwuchsförderung bemüht sind. So gibt es neben dem Sport- und Reitverein noch zwei gemischte Chöre, die Musikkapelle, den Backes- und Heimatverein, den Schützenverein, zwei Skat- und Fußball Fanclubs, den Förderverein der Grundschule, das Mahn-Glockenturm-Komitee und die Wurstekommission, die am Ende des Jahres die gesammelten Anekdoten des Ortes vorträgt.

Gegenüber unserem Kindergarten befindet sich die Kath. Grundschule. Dort wird der überwiegende Teil unserer Kindergartenkinder eingeschult.

...wie Eltern

§ 1 Absatz 2 Sozialgesetzbuch (SGB VIII): „Die Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern. Jugendhilfe soll die Eltern bei der Erziehung beraten und unterstützen, soll dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und ihre Familien zu erhalten oder zu schaffen.“

§ 22 Abs. 3 Satz 2 Sozialgesetzbuch (SGB VIII): „Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.“

...wie Elternbeirat

§ 3 Statut für die Kath. Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn

(1) Der Elternbeirat besteht aus mindestens zwei gewählten Mitgliedern und setzt sich nach Maßgabe des § 2 Abs. 4 zusammen. Er tritt mindestens dreimal jährlich zusammen.

(2) Der Elternbeirat vertritt die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Träger und der Leitung der Einrichtung. Er ist über wesentliche personelle Veränderungen bei den pädagogisch tätigen Kräften zu informieren. Gestaltungshinweise des Elternbeirates hat der Träger angemessen zu berücksichtigen. Alle Personalangelegenheiten sind - unter Beachtung der kirchlichen Datenschutzordnung (KDO) in ihrer jeweils geltenden Fassung - vertraulich.

(3) Der Elternbeirat kann Vertreterinnen/Vertreter des Trägers, des pädagogischen Personals oder andere Fachleute zu seinen Beratungen einladen.

(4) Der Elternbeirat kann aus seiner Mitte einen Sprecher wählen, der auch zu den Sitzungen einlädt. Er ist zur Einladung verpflichtet, wenn mindestens ein Mitglied des Elternbeirates dies unter Angabe des Beratungsgegenstandes verlangt. Wenn kein Sprecher gewählt ist, steht jedem Mitglied das Recht der Einladung zu.

(5) Die Mitgliedschaft im Elternbeirat endet, wenn das Kind des Erziehungsberechtigten die Einrichtung nicht mehr besucht. In diesem Fall oder wenn ein Mitglied des Elternbeirates vor Ablauf der Wahlzeit aus anderen Gründen ausscheidet, seine Aufgaben nicht mehr wahrnimmt oder an der Wahrnehmung seiner Aufgaben gehindert ist, tritt an seine Stelle das gewählte stellvertretende Mitglied.

(6) Die Wahlzeit des Elternbeirates endet mit der Wahl des neuen Elternbeirates. Er übt seine Tätigkeit aber bis zum Zusammentreten des neu gewählten Elternbeirates aus.

...wie Elternbriefe

In regelmäßigen Abständen informieren wir Sie mit einem Elternbrief über wichtige Dinge des Kindergartens, wie z.B. aktuelle Themen und Rückblicke in den Gruppen, Schließungs- und Ferientage, Termine...

...wie Elternmitarbeit

Die Wirksamkeit unserer pädagogischen Arbeit ist auch abhängig von Ihrer Mitarbeit. Im Interesse Ihres Kindes ist immer wieder eine Annäherung der pädagogischen Vorstellung von Familie und Kindergarten notwendig. Darum bitten wir Sie um rege Teilnahme, bei Elternversammlungen, Elternabenden, Kennenlernnachmittagen der Eltern im Backes und persönlichen Gesprächen.

Haben Sie Probleme, Fragen oder Sorgen oder wollen Sie sich informieren, wie sich Ihr Kind im Kindergarten entwickelt, dann vereinbaren Sie doch bitte mit Ihrer Erzieherin einen Termin.

...wie Elternpinnwand

Im Eingangsbereich befindet sich die Elternpinnwand. Hier können Sie private Mitteilungen im Kindergarten öffentlich machen, wie z.B. „Brauche Babysitter“, „Verkaufe Autoreifen“, „Suche Mitfahrgelegenheit zur Musikschule“, usw. Außerdem finden Sie hier Mitteilungen, die wir als Institution für Sie als Eltern zugesendet bekommen, oder die in der Zeitung stehen...

...wie Elternzeitschrift

Sie haben die Möglichkeit die Elternzeitschrift „Mobile“ im Kindergarten zu abonnieren oder einzelne Ausgaben bei der Elternpinnwand zu erwerben. Die Zeitschrift erscheint alle zwei Monate.

...wie Elternversammlung

§ 2 Statut für die Kath. Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn

(1) Die Erziehungsberechtigten der in der Einrichtung betreuten Kinder bilden die Elternversammlung. In der Elternversammlung informiert der Träger über personelle Veränderungen sowie pädagogische und konzeptionelle Angelegenheiten. Die Elternversammlung hat das Recht, sich dazu zu äußern.

(2) Die Elternversammlung wählt auf ihrer ersten Sitzung durch einfache Mehrheit eine Versammlungsleiterin/ einen Versammlungsleiter. Dieser/diesem obliegt die Einladung zu den Versammlungen und deren Leitung, sofern die Elternversammlung nichts anderes beschließt.

(3) Elternversammlungen finden bei Bedarf statt. Sie sind einzuberufen auf Verlangen des Elternbeirates, des Trägers oder der Erziehungsberechtigten mindestens ein Fünftel der in der Einrichtung betreuten Kinder.

(4) Zu den Aufgaben der Elternversammlung gehört die Wahl der Mitglieder des Elternbeirates aus ihrer Mitte. Die Elternversammlung wählt je 20 angefangener genehmigter Betreuungsplätze in der Einrichtung jeweils ein Mitglied des Elternbeirates. Für jedes Mitglied ist eine Stellvertreterin/ein Stellvertreter zu wählen. In Einrichtungen mit mehr als drei Gruppen kann auch auf Gruppenebene gewählt werden. Dazu sind dann je Gruppe ein Mitglied des Elternbeirates sowie eine Stellvertreterin/ ein Stellvertreter zu wählen.

(5) Nach Beginn eines jeden Kindergartenjahres, spätestens jedoch bis zum 1. November, werden mit einer Einladungsfrist von mindestens zwei Wochen alle Erziehungsberechtigten schriftlich zur Wahl des Elternbeirates eingeladen. Die Einberufung dieser Wahlversammlung erfolgt in der Verantwortung des Trägers.

(6) die Wahlversammlungen sind beschlussfähig, wenn die Einladung nach Absatz 5 erfolgt ist. Eine Mindestanwesenheitsquote ist nicht erforderlich.

(7) Wahlberechtigt mit jeweils einer Stimme pro betreutem Kind sind alle anwesenden Erziehungsberechtigten. Die Wahlen erfolgen durch Handzeichen, wenn nicht mindestens ein Mitglied der Elternversammlung geheime Wahl wünscht. Die Wahl der Mitglieder und stellvertretenden Mitglieder des Elternbeirates nach Absatz 4 erfolgen in zwei getrennten Wahlgängen. Gewählt ist, wer die meisten Stimmen erhalten hat. Bei Stimmgleichheit entscheidet das Los. Zur Wahrnehmung des passiven Wahlrechts bedarf es bei Abwesenheit einer schriftlichen Einverständniserklärung der sich zur Wahl stellenden Erziehungsberechtigten.

...wie Entwicklungsgespräche

Zu einem Gespräch stehen wir Ihnen gerne jeder Zeit zur Verfügung!

Tür- und Angelgespräche eignen sich gut, für kurze Absprachen und kleine Unterhaltungen. Bei vielen oder schwierigen Angelegenheiten bitten wir Sie einen Gesprächstermin mit uns auszumachen. Außerdem bieten wir einmal im Jahr feste Elternsprechtage an, an denen wir Sie über Ihr Kind informieren und Ihnen gerne Fragen hinsichtlich Ihrer Kinder beantworten.

Wichtig! : Die Wahrung des Vertrauensverhältnisses zu Ihrem Kind ist ein unerlässlicher Schwerpunkt für unsere Arbeit mit Ihrem Kind. Bitte sprechen Sie uns daher nicht in Gegenwart Ihrer Kinder auf schwerwiegende oder sehr peinliche Dinge, die Ihre Kinder persönlich betreffen, an - wir stehen Ihnen in dringenden, brisanten Angelegenheiten aber gern am Telefon oder zu einem Gespräch im Büro zur Verfügung.

...wie Exkursionen

Wir unternehmen, mit ihrer schriftlichen Einverständnis, während des Kindergartenjahres mit den Kindern Ausflüge und Exkursionen, wie z.B. Spaziergänge, Besuche bei den Kindern zu Hause, der Feuerwehr, Zahnarzt, ... (je nach aktuellem Thema). Größere Ausflüge, die z.B. mit Fahrtkosten verbunden sind, kündigen wir an unseren Gruppentafeln oder schriftlich an.

F

...wie Freunde

Kinder brauchen andere Kinder um sich Persönlich und Sozial entfalten zu können. Sie erleben oftmals eine größere Gemeinschaft als in der Familie. Der Kindergarten vermittelt eine Geborgenheit, die Erwachsene in dieser Art nicht geben können. Die Kinder entwickeln sich in einem kindgerechten Umfeld und erleben andere Kinder. Sie können spielen, toben, entdecken, nachahmen, lachen und weinen auf gleicher Ebene.

Wann Freunde wichtig sind

Freunde sind wichtig
Zum Kissenburg bauen.
Freunde sind wichtig,
Wenn andere Dich hauen.

Freunde sind wichtig
Zum Käfer suchen,
Freunde sind wichtig
Zum Essen von Kuchen.

Vormittags, abends
Im Freien, im Zimmer.
Wann Freunde wichtig sind?

...wie Feste & Feiern

Feste sind Höhepunkte im menschlichen Zusammenleben. Sie sind Ausdruck von Kultur, Tradition und Brauchtum einer Gemeinschaft. Bestimmte Feste gehören zum Bestand unseres Kindergartenjahres, die wir frühzeitig ankündigen. Hier freuen wir uns über Ihre fleißige Mitarbeit und Unterstützung.

Feste sind etwas Besonderes und bieten die Gelegenheit, Kontakte zwischen Eltern und Erzieherinnen zu intensivieren.

Die Feste werden gruppenübergreifend gefeiert.

Als Höhepunkt im Kindergartenjahr findet die Feier des Heiligen Nikolaus statt, dass die Kinder musikalisch und kreativ gestalten. Die Organisation des Festes übernehmen die Eltern.

In der Adventzeit gibt es einen großen Adventkranz und ein Adventsingen mit vielen vorweihnachtlichen Liedern.

Ein besonderes Fest ist für jedes Kind die eigene Geburtstagsfeier im Kindergarten.

...wie Fortbildung

Fortbildung stärkt die Professionalität. Kenntnisse können dadurch aufgefrischt, vertieft und aktualisiert werden. Alle Mitarbeiterinnen können Fortbildungsveranstaltungen besuchen.

Der Träger unterstützt diesen Wunsch der Mitarbeiterinnen nach Qualifizierung auch durch entsprechende finanzielle Mittel. Fachzeitschriften sind selbstverständlicher Teil der Einrichtung. Fachreferenten werden auch zu Elternabenden eingeladen. Der jährliche Konzeptionstag ist fester Bestandteil des Terminkalenders.

Wir sehen Fortbildungen als individuelle Chance und Gelegenheit unsere

Fachkompetenzen zu erweitern und mit dem Team in Dialog zu treten,

und uns auch unserer pädagogischen Arbeit entsprechend weiter zu entwickeln.

Es stehen uns vielfältige Qualifizierungsmöglichkeiten und zeitliche Ressourcen zur Verfügung.

Fortbildungen

Wir nehmen an Fortbildungstagen bzw. Seminarangeboten teil, um uns in unseren

Fachbereichen weiter zu qualifizieren. Unser Träger hat ein eigenes

Fortbildungskonzept, dass wir sehr zu schätzen wissen.

Arbeitskreis/Leiterinnenrunde

Bei den regelmäßigen Treffen, die unter Begleitung unserer Fachberatung oder Referenten für alle pädagogisch tätigen Kräfte stattfinden, haben wir die Gelegenheit unser

Wissen und unsere Erfahrungen mit Kollegen/innen aus anderen kath. Einrichtungen

auszutauschen und Neues zu erfahren.

Die Vor- und Nachbereitungszeit

nutzen wir, um uns auf Angebote, Projekte, Elterngespräche usw. vorzubereiten.

...wie Fotobestellungen

Innerhalb eines Kindergartenjahres machen wir Fotos von den Kindern, die wir in der Turnhalle für Sie aushängen, damit Sie diese bestellen können. Sie bekommen dann einen Zettel mit dem Betrag ausgehändigt. Beim Bezahlen bekommen Sie dann die Fotos von uns.

...wie Fotos

Wir benötigen von Ihrem Kind 2 Fotos (eins für den Geburtstagskalender und das andere für die Zimmertür).

...wie Fotograf

Auf Wunsch der Eltern sind wir bereit, einen Kindergartenfotografen zu engagieren, der Fotomappen Ihrer Kinder anfertigt.

...wie Freiheit

Die fünf Freiheiten

1. Die Freiheit zu *sehen* und zu *hören*, was JETZT ist, anstelle von dem, was sein sollte, sein könnte, gewesen ist oder sein wird.
2. Die Freiheit zu *empfinden*, was man JETZT empfindet, anstelle von dem, was sein sollte, sein könnte, gewesen ist oder sein wird.
3. Die Freiheit zu *sagen*, was JETZT ist, statt davon zu reden, was sein könnte, gewesen ist oder sein wird.
4. Die Freiheit, *sich zu nehmen*, was man haben will, unabhängig davon, was man zu wollen *hat*, und ohne darauf warten zu müssen, dass man es von irgend jemand angeboten bekommt.
5. Die Freiheit, eigenverantwortlich *Risiken einzugehen*, anstatt ständig nur darauf zu hoffen, dass man von den durch andere bewirkten Veränderungen profitiert.

Zusammenfassung:

Wenn ich in der Lage bin, zu sehen und zu hören, was JETZT geschieht; und mir der Gefühle bewusst zu werden, die ich JETZT empfinde; wenn ich fähig bin zu sagen, was ich JETZT fühle, denke, höre und sehe; wenn ich es fertig bringe, mir das zu nehmen, was ich mir JETZT wünsche; wenn ich mir zutraue, eigenverantwortlich JETZT Risiken einzugehen; und es mir gelingt, über all dies JETZT angemessen zu kommunizieren und auch Feedback JETZT entgegenzunehmen; dann sind die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass ich mich JETZT auf kreative Weise meiner Umwelt zuwenden kann und mich im guten Einvernehmen mit meinem

Innenleben befinde- und zwar JETZT!

Virginia Satir

...wie Freispiel

Als Freispiel bezeichnen wir den Zeitraum im Kindergartenablauf, in dem die Kinder ihre Spielkameraden, das Spielmaterial, den Spielort, die Spieldauer, sowie den Spielverlauf (weitgehend) selbst bestimmen. Im Freispiel drückt das Kind seine Gefühle, Konflikte, Wünsche, Bedürfnisse und Freuden aus. Man kann sagen: Über das Freispiel spielt sich das Kind frei. Die Freispielzeit hat für uns Erzieherinnen einen hohen pädagogischen Stellenwert. Hier können wir auf die Kinder ganz persönlich und individuell eingehen, ihnen Anregungen und Impulse für ihr Spiel geben. Außerdem können wir uns in dieser Zeit, Zeit für Gespräche nehmen, den Kindern zuhören und sie hinsichtlich ihrer Entwicklung „beiläufig“ beobachten.

Das Kind empfindet dabei Freude an der eigenen Gestaltung. Es entwickelt Kreativität und Fantasie. Das Kind lernt, sich durchzusetzen, ebenso wie zu verzichten, zu helfen und Rücksicht zu nehmen.

Es lernt Entscheidungen zu treffen, mit *Was?*, *Wo?*, *Wann?* und *mit Wem?* es spielen möchte. Das Freispiel gibt allen Kindern Gelegenheit zu Entdecken, Erkennen, Schaffen und Gestalten, zum Betrachten, Nachahmen und Selbsterfinden.

Durch Rollenspiele verarbeitet es erlebtes, lernt allein oder mit anderen zu spielen, kann den nächsten Tag weiterbauen und lernt das „Lernen“ (Lernen: Mengen, soziale Aspekte, räumliches Denken, Kommunikation (Rollenspiel), logische Zusammenhänge, Wahrnehmung Spaß haben, gerne spielen, wohlfühlen Lernen (geistig, sozial, emotional, motorisch grob/fein)).

Während des Freispiels finden sich Kleingruppen. Wir bieten den Kindern abwechslungsreiche und vielfältige Spielmöglichkeiten und Materialien an. Alle unsere Räumlichkeiten sind in kleine Spielbereiche eingeteilt. Durch das Mitgestalten des Gruppenraumes tragen die Kinder zu einer vertrauten und geborgenen Atmosphäre bei.

Während der Freispielzeit dienen Regeln zur Orientierung die dem Kind Grenzen setzen, ihm aber auch als Hilfestellung dienen (z.B. beim Streiten).

Die Kinder werden angeleitet verschiedene Materialien auszuprobieren, miteinander zu spielen und die Wertschätzung des Spielmaterials zu erlernen. In dieser Zeit wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut und die Kinder dürfen auch mal alleine oder in einer Kleingruppe eine besondere Aktivität durchführen.

...wie Frühstück

Unser gleitendes Frühstück findet in gemütlicher Atmosphäre am Frühstückstisch im Flur statt. Die Kinder aus beiden Gruppen frühstücken dort gemeinsam. Zum Frühstück gehören einige Aufgaben die die Kinder bewältigen müssen. Sie holen sich ihre Tasche, decken ihren Platz mit Teller und Tasse ein und fangen dann an zu frühstücken. Nach dem Frühstück räumen sie ihr Geschirr auf den Geschirrwagen und putzen ihren Tischset sauber.

So wird während des Frühstückens die Selbstständig gefördert, das Miteinander, die Gemeinschaft, die Rücksichtnahme und die Hilfsbereitschaft untereinander.

Wir legen Wert auf gesundes Frühstück. Deshalb bitten wir Sie, Ihren Kindern entsprechendes mitzugeben (Äpfel <gewaschen>, Brot, Joghurt, Möhren...) Bitte achten Sie bei Obst darauf, dass Ihre Kinder diese selbständig essen können (z.B. Apfelsinen schälen!)

Selbstverständlich sollten die Kinder das Essen mögen!

Vom Kindergarten aus bieten wir den Kindern täglich Milch und Tee an. Wenn Ihr Kind beides nicht trinkt, können Sie als Alternative eine Flasche Mineralwasser mitbringen, die wir mit dem Namen Ihres Kindes versehen.

Bitte versehen die Butterbrotdosen mit Namen, und achten sie auf eine umweltfreundliche Verpackung, damit wir dem Müllberg entgegenwirken.

Für die jüngeren Kinder haben wir die Möglichkeit, ihre Flaschen aufzuwärmen.

...wie gesundes Frühstück

In regelmäßigen Abständen findet in unserem ganzen Kindergarten ein gemeinsames „gesundes Frühstück“ statt. Gerade bei unserem gemeinsamen gesunden Frühstück hier im Kindergarten können wir die Grundsteine für eine ausgewogene Ernährung legen. Die Kinder bereiten das Frühstück gemeinsam zu. So fördern wir die Selbständigkeit, regen das Kosten fremder Speisen an und fördern den Gemeinschaftsgeist Ihrer Kinder. Die Kinder lernen Tischsitten wie Beten vor dem Frühstück, gemeinsames Anfangen, solange sitzen bleiben bis die letzten fertig sind und leise Unterhaltungen zu führen.

Im Eingangsbereich unseres Kindergartens hängt dann die Mitbringtafel. Jeder nimmt sich zum Gelingen des Frühstücks einen Zettel mit und bringt an dem angegebenen Tag das entsprechende mit. So haben wir die Gewähr, dass wir auch alle Zutaten zum Zubereiten des Essens haben und alle Kinder auch satt sind...

G

...wie Geborgenheit

Unsere Aufgabe ist es, das tiefe Vertrauen, welches unsere Kinder in den ersten Lebensmonaten zu ihrer Familie aufbauen konnten, zu schützen und zu bewahren. Wenn unsere Kinder das Miteinander der Eltern und der Erzieher spüren, so werden sie die Nähe, den Schutz, den Trost und die körperlichen Erfahrungen im Kindergarten annehmen und sich Geborgen fühlen.

Sie erfahren Liebe, Zuneigung, Verständnis und die Achtung Ihrer Persönlichkeit. Die Kleinkinder werden liebevoll gepflegt. Dabei wird stets die Entwicklung der Selbständigkeit gefördert. Unser Kindergarten soll ein Ort für die Kinder sein, an dem sie sich wohl fühlen, Geborgenheit, Offenheit und Vertrauen erfahren und sich angenommen und verstanden fühlen.

Geborgen bin ich da...

wo jemand auf mich wartet
wo ich Fehler machen darf
wo ich Raum zum Träumen habe
wo ich meine Füße ausstrecken kann
wo ich gestreichelt werde
wo ich geradeaus reden kann
wo ich laut singen darf
wo immer ein Platz für mich da ist
wo ich mit und ohne Maske herumlaufen kann
wo einer meine Sorgen anhört
wo ich still sein darf, wo jemand meine Freude teilt
wo jemand mit mir isst wo mir Trost zuteil wird

wo ich Ich sein kann.

... wie Geburtstag

Geburtstage sind im Kindergarten Feiertage. Das Geburtstagskind steht den ganzen Tag im Mittelpunkt. Schon früh morgens wird an der Eingangstür die Geburtstagsfahne gehisst, damit jeder weiß, dass heute im Kindergarten jemand Geburtstag feiert. Die eigentliche Feier beginnt mit einem gemeinsamen Frühstück, welches vom Geburtstagskind für seine Gruppe ausgegeben wird. Zum Beispiel einen festen Kuchen, belegte Brötchen oder Essen in Buffetform. Zu den angemessenen Mengen machen wir Ihnen gerne Vorschläge...

Natürlich feiern auch Erzieherinnen ihren Geburtstag und geben an diesem Tag ebenfalls einen aus...

...wie gezielte Beschäftigung

Neben dem Freispiel gibt es in unserem Kindergartenalltag einen weiteren wichtigen Bereich: Die „gezielte Beschäftigung“. Die gezielte Beschäftigung wird von den Erzieherinnen geplant, durchgeführt, geleitet und reflektiert. Das Thema orientiert sich am aktuellen Rahmenplan, am Kind selber oder an der jeweiligen Situation. Zu den gezielten Beschäftigungen gehören z.B. Morgenkreis/Stuhlkreis, Erzählrunde, Musik, Instrumente, Singen, Tanzen, Rätselrunden, Bilderbücher + Geschichten, Fingerspiele, (angeleitete) Rollenspiele, Singspiele, Beten, Spielrunden, Abschlusslied, Turnen, Backen, Kochen, Bastelaktivitäten.

Die „gezielte Beschäftigung“ kann sowohl gruppenübergreifend als auch gruppenintern stattfinden. Das Kind macht vielfältige Erfahrungen, erfährt eine intensive Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit und ist Teil einer Lerngemeinschaft. Es erlebt Erfolgserlebnisse oder auch Misserfolge. Es sammelt Erfahrungen und gleichzeitig wird neues Wissen vermittelt und vorhandene Kenntnisse vertieft.

Stärken und Schwächen eines Kindes können die Erzieherinnen gezielter beobachten und darauf eingehen. Die Erzieherin kann eine ganzheitliche, vielfältige Förderung anbieten und dadurch das Selbstbewusstsein des Kindes stärken. Genauso wichtig ist es, dass die Kinder motiviert, angeleitet, begleitet werden und eine Hilfestellung bekommen.

...wie Grundschule (Übergang vom Kindergarten)

Gemeinsam mit der kath. Grundschule gestalten wir den Übergang zu Schule. Ein halbes Jahr vor der Einschulung haben die Kinder die Möglichkeit einmal wöchentlich innerhalb einer Starterklasse die Schule kennen zu lernen.

Des Weiteren gestalten wir gemeinsame Elternabende, Feste und Aktionen.

...wie Gruppe

Unsere Einrichtung besteht aus zwei Gruppen, der Sternschnuppengruppe und der Sonnengruppe. Eine Gruppe besteht aus Kindern im Alter bis zu sechs Jahren. Die Mischung ermöglicht den Kindern auf vielfältige Art und Weise soziale Kontakte und Zusammenhänge wahrzunehmen und kennen zu lernen. Sie sind gegenseitig Ideengeber, Animatoren und Motivationsverstärker. Rücksichtnahme und Einfühlungsvermögen werden ebenso erlernt wie sich gegenseitig zu helfen und zu akzeptieren. Die Kinder erleben, dass es Unterschiede zwischen ihnen gibt und dass jedes Kind etwas ganz besonderes ist und unterschiedliche Fähigkeiten, Angewohnheiten, Interessen und Vorlieben hat.

*Der ist reich
und der ist arm
das sollt es gar nicht geben
denn Kinder sind doch alle gleich
geboren um zu leben.*

*Der ist dumm
und der gescheit das
ist kein Argument,
denn jedes Kind
hat ganz bestimmt
für irgendwas Talent.*

*Der ist gut
und der ist schlecht,
da können wir nur lachen,
denn jedes Kind in diesem Land
wird Gutes
und wird Schlechtes machen.*

*Der ist böse
und der ist brav
wie manche Leute meinen,
doch alle Kinder dieser Welt
sind brav und böse in einem.*

Artur Troppmann

...wie Gruppenräume

Die Gruppenräume sind so eingerichtet, dass die Kinder sich bewegen und zurückziehen können. Sie können am Tisch oder auf dem Boden spielen. Das Spielmaterial ist für die Kleinsten frei zugänglich und in Kinderhöhe eingerichtet. Für die Größeren steht das Spielmaterial etwas höher, so dass die Krabbelkinder nicht an die Kleinstteilspielzeuge herankommen. Das Spielzeug ist abwechslungsreich, altersgerecht und in ausreichender Zahl vorhanden. Je nach Bedürfnis des Kindes kann die Bauecke, Malecke, Puppenecke, Kuschecke, Bücherecke, Spielfläche, didaktisches Spielmaterial und vieles mehr genutzt werden.

Die Kinder sollen dazu ermutigt werden, die einzelnen Bereiche zu erfahren, auszuprobieren und zu durchleben. Sie sollen einen Weg finden, die innere und äußere Welt wahrzunehmen und zu entdecken.

„Gebt den Kindern Raum und lasst sie Wachsen“.

...wie Gruppentafeln

Im Garderobenflur vor dem Gruppeneingang hängen unsere Gruppentafeln. Dort stehen wichtige Informationen, wie Geburtstage oder Aktionen..., die speziell die einzelne Gruppe betreffen. Bitte beachten sie diese!!!

H

...wie Hausbesuche

Um ihrem Kind den Start in den Kindergarten zu erleichtern, bieten wir Ihnen Hausbesuche an. So können wir den ersten Kontakt in gewohnter und vertrauter Umgebung (Zu Hause) mit Ihrem Kind knüpfen und eine familienergänzende Arbeit unsererseits schon von Beginn an ermöglichen.

Die hundert Sprachen des Kindes

Die Hundert gibt es doch.

Das Kind besteht aus Hundert
Hat hundert Sprachen
hundert Hände
hundert Gedanken
hundert Weisen
zu denken, zu spielen und zu sprechen.
Hundert –
Immer hundert Arten
zu hören, zu staunen und zu lieben.
Hundert heitere Arten
zu singen, zu begreifen
hundert Welten zu entdecken
hundert Welten frei zu erfinden
hundert Welten zu träumen.
Das Kind hat hundert Sprachen
Und hundert und hundert und hundert.
Neunundneunzig davon aber
Werden ihm gestohlen
Weil Schule und Kultur
Ihm den Kopf vom Körper trennen.
Sie sagen ihm:

Ohne Hände zu denken
Ohne Kopf zu schaffen
Zuzuhören und nicht zu sprechen.
Ohne Heiterkeit zu verstehen,
zu lieben und zu staunen
nur an Ostern und Weihnachten.
Sie sagen ihm:
Die Welt zu entdecken
Die schon entdeckt ist.
Neunundneunzig von hundert
Werden ihm gestohlen.
Sie sagen ihm:
Spiel und Arbeit
Wirklichkeit und Phantasie
Wissenschaft und Imagination
Himmel und Erde
Vernunft und Traum
Seien Sachen, die nicht zusammen
passen.
Sie sagen ihm kurz und bündig,
dass es keine Hundert gäbe.
Das Kind aber sagt:
Und ob es die Hundert gibt.

Loris Malaguzzi

I

...wie Informationen

Es ist für uns unerlässlich über (größere) Ereignisse oder Veränderungen, die Ihre Kinder betreffen, informiert zu werden. Vor allem Veränderungen im Familienleben, wie z.B. der Tod der Großeltern oder auch des Haustieres können das Verhalten des Kindes im Kindergartenalltag merklich beeinflussen. Je mehr wir in dieser Hinsicht von der Erlebniswelt Ihrer Kinder wissen, umso besser können wir individuell auf sie eingehen, ihr Verhalten verstehen und gegebenenfalls gegenüber der Gruppe vertreten.

...wie Institutionen

Als Teil der Kirchengemeinde arbeiten wir mit den kirchlichen Gremien und Vereinen zusammen. Wir wirken mit: An der Seniorenfeier, bei Familiengottesdiensten oder besuchen die kath. Bücherei.

Als Kindergarten bilden wir eine Einheit mit der gegenüberliegenden Schule und organisieren gemeinsam Elternabende, Delfin 4, eine Schulstarterklasse und andere Angebote.

Als Teil der Dorfgemeinschaft arbeiten wir mit einigen Ortsvereinen zusammen und nehmen aktiv am Dorfleben teil. Wie selbstverständlich erfahren wir immer wieder Unterstützung und spüren die Angenommenheit/Akzeptanz unseres Kindergartens als Teil der Dorfgemeinschaft.

Die Zusammenarbeit mit anderen Kindergärten, mit dem Kinderheim, mit den Schulen (Grundschulen, Fachschulen, Schulen, von denen wir Praktikanten betreuen), öffentlichen Einrichtungen (Polizei, Zahnarzt) ist in unserem Jahresplan fest verankert.

Die Zusammenarbeit mit Beratungsstellen, Therapeuten, Fachärzten, Frühförderung, Kinderklinik und Logopäden unterstützen und fördern wir.

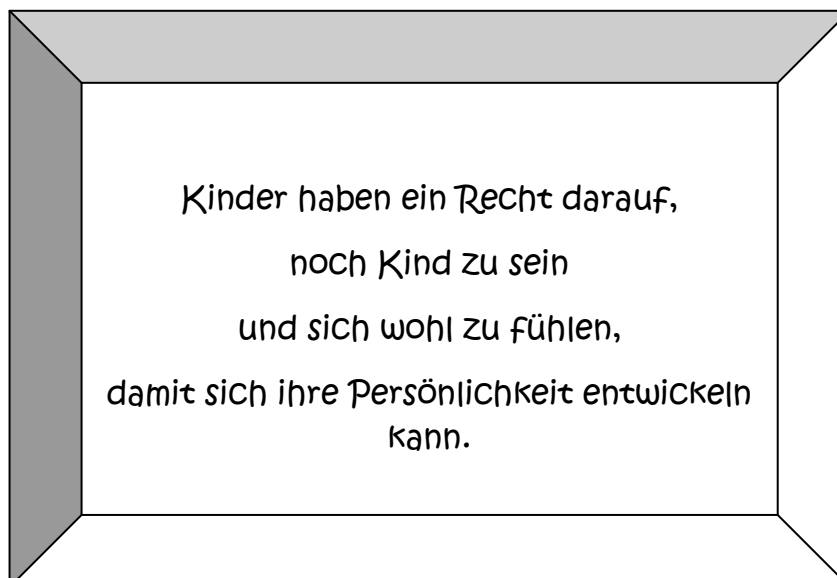
Zum wichtigen Bestandteil unserer Arbeit gehört auch die Zusammenarbeit mit den bürokratischen Institutionen wie das Jugendamt, das Landesjugendamt im Landschaftsverband Westfalen-Lippe, das Gesundheitsamt, Caritas Paderborn (Dachverband) und dem Gemeindeverband Olpe.

J

...wie jedes einzelne Kind

Jedes einzelne Kind wird ist ein Individuum und wird von uns auch als solches ernst genommen. Es darf seine eigenen Schwächen und Stärken zeigen, erleben und spüren.

Es ist für das Kind wichtig sich selbst zu akzeptieren, denn nur dann ist es bereit, Respekt gegenüber anderen zu zeigen. Erst wenn ich mich selbst kenne, kann ich andere ohne Verunsicherung wahrnehmen.



K

...wie Kindergartengesetz

Am 01.08.2008 ist das neue Kindergartengesetz in Kraft getreten. Das Gesetz zur frühen Förderung und Bildung von Kindern (KiBiz) ist das Vierte Gesetz zur Ausführung des Kinder- und Jugendhilfegesetz SGB VIII.

...wie Kleidung

Ziehen Sie Ihrem Kind immer dem Wetter entsprechende Kleidung an. Wir gehen bei fast jedem Wetter nach draußen. Es sollte auch immer praktische Kleidung sein, die schmutzig werden darf, wir verfügen über eine tolle Wassermatschanlage und superschöne Büsche zum Verstecken. Unsere Räumlichkeiten werden im Winter gut geheizt (Fußbodenheizung). Ziehen Sie Ihre Kinder daher nicht zu warm an oder wenden Sie die „Zwiebeltechnik“ an!

Schreiben Sie die Namen in die Kleidung und die Schuhe.

Die Kinder ziehen morgens ihre Straßenschuhe in der Garderobe aus und bewegen sich in den Räumen am besten mit Hausschuhen.

...wie Krankheiten / Krankmeldungen

Wo mehrere Menschen zusammen sind, besteht die Gefahr der Ansteckung. Bei manchen Kindern wirkt sich die erste Kindergartenzeit manchmal so aus, dass sie öfters ansteckende Krankheiten bekommen. Das ist vollkommen normal und dient zudem letztlich der Immunisierung. Im Krankheitsfall darf Ihr Kind die Einrichtung selbstverständlich **nicht** besuchen - auch im Verantwortungsbewusstsein für die anderen Kinder. Kranke Kinder haben das Recht sich auszukurieren...

Bitte benachrichtigen Sie uns, wenn Ihr Kind Krank ist. Das ist vor allem auch für die anderen Kinder sehr wichtig - denn die vermissen Ihr Kind für das gemeinsame Spielen und fragen wo es bleibt...

Ansteckende Krankheiten werden an der Gruppentafel aufgeführt.

Bitte bringen Sie nach überstandenen Krankheiten, vor allem nach Infektionskrankheiten (Windpocken, Röteln, Masern,...) eine ärztliche Bescheinigung mit, dass das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist.

L

...wie Leistungen

Leistung wird heute nicht nur mehr von der Schule erwartet, sondern auch schon vom Kindergarten.

Für uns ist, wie wir schon deutlich machten, **das kindliche Spiel** fraglos die Lebensform des Kindergartenkindes.

Spielen bedeutet emotionale Befriedigung. Zugleich aber auch Lernen von sozialen Verhaltensweisen und bestimmten Fähigkeiten.

So ist unser Kindergarten eine Stätte des spielenden Lernens. Dies geschieht hier hauptsächlich im praktischen Tun und mit allen Sinnen.

Darum arbeiten wir nur gelegentlich mit „Vorschulmappen“ und „Arbeitsblättern“. Zum einen, weil hierbei kaum praktisches Tun erforderlich ist und zum anderen, weil die positiven Auswirkungen dieser Erfindungen auf die bessere Lernfähigkeit und Leistung des Kindes in keinsten Weise wissenschaftlich belegbar ist. Außerdem wird hier lediglich die optische Wahrnehmung gefördert.

Und noch eine Bitte: Messen Sie bitte nicht die erzieherischen Qualitäten des Kindergartens an der Anzahl der gemalten Bilder und gebastelten Werke Ihres Kindes, denn auch der gebaute Turm, das Rollenspiel oder das gelesene Bilderbuch haben zweifellos den gleichen Lern- und Erfahrungswert - nur dass man diesen nicht mittags mit nach Hause bringen kann!

Wir arbeiten mit ihrem Kind ganzheitlich, das bedeutet, dass wir ein breit gefächertes Angebot an Erfahrungsmöglichkeiten bereitstellen, in dem sich die Kinder nach ihren persönlichen Talenten, Begabungen, Interessen das passende auswählen, um dort mit Spaß ihr Wissen zu erweitern und zu ergänzen.

Kinder sollten mehr spielen,
als viele Kinder es heutzutage tun.

Denn, wenn man genügend spielt,
solange man klein ist –
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann.

Dann weiß man, was es heißt,
in sich eine warme, geheime Welt zu haben,
die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.

Was auch geschieht, was man auch erlebt,
man hat diese Welt in seinem Inneren,
an die man sich halten kann.

Astrid Lindgren

...wie Liedtexte

Wenn Sie Interesse an aktuellen Lied- oder Fingerspieltexten haben sagen Sie uns Bescheid. Wir sind gerne bereit, Ihnen die jeweiligen Texte (mit Noten) zu kopieren (gegen ein Entgelt von 0,10 € pro Kopie)

...wie Literatur

Die Bedeutung der Literatur für Kinder ist unbestritten. Literatur unterhält auf anspruchsvolle Weise, sie kann künstlerische Erstbegegnungen ermöglichen, diese fördern und trainieren. Schließlich kann sie den Kindern bei der Realitätsbewältigung helfen oder ihnen allgemein Freude bereiten. Sie haben die Möglichkeit Fachliteratur und Bilderbücher im Kindergarten auszuleihen.

M

...wie MAV

Die Mitarbeitervertretung der Kirchengemeinde St. Cäcilia besteht aus drei Personen, die alle vier Jahre gewählt werden.

...wie Medikamente

Medikamente teilen wir im Kindergarten nur im Notfall oder bei regelmäßiger Einnahme aus. Wenn ihr Kind auf ein Medikament angewiesen ist, teilen Sie das bitte dem Personal mit und unterschreiben Sie die dafür vorgesehenen Formulare.

...wie Menschenbild

Jeder Mensch gilt für uns in seiner Person als einmalig und unverwechselbar. Er hat eine Würde unabhängig von seinen Fähigkeiten und Leistungen, seiner Herkunft und seiner gesellschaftlichen Position, seiner Nationalität, Weltanschauung und Religion. Wir sehen den Menschen als Persönlichkeit mit individuellem Lebensweg und begegnen ihm mit Respekt und Toleranz.

N

...wie Nachmittagsangebote

An den Nachmittagen finden bei uns unterschiedliche Angebote, wie z.B. Besuchsnachmittag, Schnuppernachmittag, Exkursionen in den Wald oder im Ort, Englisch, Bastelangebote oder Schulanfängerangebote statt.

O

...wie Öffnungszeiten

Unserem Kindergarten stehen 41 Stunden Öffnungszeit in der Woche zur Verfügung. Nach der jährlichen Elternbefragung haben sich folgende Öffnungszeiten ergeben:

Montag, Dienstag: 7:00 Uhr - 16:30 Uhr

Mittwoch, Freitag: 7:00 Uhr - 13:00 Uhr

Donnerstag: 7:00 Uhr - 17:00 Uhr

Wenn Sie aus wichtigen Gründen einen anderen Öffnungszeitenbedarf haben, können Sie uns oder ihren Elternvertreter ansprechen. Dieser wird dann im Rat der Einrichtung besprochen.

Bringen können Sie Ihr Kind vormittags von 7:00 Uhr - 9:00 Uhr
und nachmittags von 14:00 Uhr - 14:30 Uhr

Abholen können Sie Ihr Kind vormittags von 12:00 Uhr - 13:00 Uhr
und nachmittags von 16:00 Uhr - 16:30 Uhr bzw. 17:00 Uhr

Vor und nach unseren Öffnungszeiten besteht für die Kinder kein Versicherungsschutz und für uns Erzieher auch keine Aufsichtspflicht.

Um den Kindern einen geordneten Ablauf und die Teilnahme an Angeboten zu ermöglichen,

bitten wir um **pünktlichkeit!**

P

...wie Papier

Papier (Computer-, Schreibmaschinen- oder Malpapier) nehmen wir für die Kinder oder für das Büro gerne geschenkt entgegen...

...wie Parkplatz

Der Kindergarten hat hauseigene Parkplätze, die wie im Kreisverkehr zu befahren sind. Des Weiteren sind Fahrradständer vor dem Kindergarten zu finden.

Für die Sicherheit Ihrer Kinder möchten wir Sie bitten, für den Weg aus oder zum Auto den eigens dafür gebauten Bürgersteig zu benutzen und nicht quer über den Parkplatz zu gehen. Auch, wenn Sie dabei sind!

Sie stellen für Ihr Kind das Vorbild dar, welches es beim alleine Laufen später nachahmt...

Bitte beachten Sie, dass sie den Parkplatz in Schrittempo verlassen. Es könnte auch Ihr Kind sein, welches zu spät gesehen wird...

Um einem Stau oder Unfall vor dem Kindergarten vorzubeugen, möchten wir Sie außerdem darum bitten, nicht vor oder neben dem Eingang, sondern auf den gekennzeichneten Parkplätzen zu parken.

...wie Personal

In unserem Kindergarten arbeiten Erzieherinnen als Fachkräfte, Erzieherinnen als Ergänzungskräfte und unserer Hausmeister, sowie die Reinigungskräfte.

Erzieherinnen sind pädagogisch ausgebildete Fachkräfte, die den Auftrag haben, Kinder zu erziehen, zu bilden und zu betreuen. In der Umgangssprache wird häufig die Berufsbezeichnung „Kindergärtnerin“ benutzt.

Doch die Ausübung des Berufes „Erzieherin“ beschränkt sich nicht nur auf den Kindergarten. Erzieherinnen sind in vielen anderen sozialpädagogischen Bereichen (Hort, Jugendarbeit, Heim etc. ...) tätig. Die Ausbildung der Erzieherin umfasst einen Zeitraum von 4 Jahren und endet mit einem praktischen Jahr, in dem die staatliche Anerkennung erworben wird. Um die berufliche Qualität zu gewährleisten, nehmen wir regelmäßig an Fortbildungen teil.

In unserer Einrichtung arbeiten in der

+ Sonnengruppe:

1 Erzieherin als Fachkraft und Leiterin (36,5 Std.)

1 Erzieherin als Ergänzungskraft (12 Std.)

Praktikanten

Im Laufe des Kindergartenjahres besuchen uns Praktikanten von unterschiedlichen Schulen oder Institutionen und bleiben je nach Absprache in unserem Kindergarten. Sie lernen dann den Umgang mit und am Kind kennen und was außer der päd. Förderung noch alles zur Arbeit der Erzieherin gehört.

Vertretungskräfte

Unsere Vertretungskraft steht uns bei Krankheit zur Verfügung und ist ausgebildete Erzieherin.

Integrationskraft

Zusätzliche Fachkräfte werden z.B. eingestellt, wenn es in der Gruppe Kinder gibt, die behindert oder von Behinderungen bedroht sind.

Die Stelle kann von einer Erzieherin oder einer Heilpädagogin besetzt werden.

R

...wie Räumlichkeiten

Unser Kindergarten ist ein ebenerdiges Gebäude mit einer Ebene im Flurbereich.

Gruppenräume

Wir haben zwei große Gruppenräume mit jeweils einem kleineren Nebenraum zum Spielen. Im Gruppenraum haben wir eine kindgerechte und funktionsfähige Küchenzeile.

Nebenräume

Die Nebenräume werden in der Freispielzeit von den Kindern mitgenutzt. Am Mittag wird ein Nebenraum zum Schlafraum umgebaut und die Kinder halten hier ihre Mittagsruhe.

Waschräume

Es stehen jeder Gruppe 2 Toiletten und 4 Waschbecken zur Verfügung um zur Toilette zu gehen, Hände zu waschen und sich die Zähne zu putzen.

Funktionsräume

In der Freispielphase kann eine bestimmte Anzahl der Kinder, nach Absprache mit den Erziehern in die jeweiligen Funktionsräume, um ihren individuellen Bedürfnissen nach zu gehen.

Turnhalle

Die Turnhalle wird zum einen zum Turnen mit den Kindern genutzt, zum anderen können die Kinder auch alleine ihrem Bewegungsdrang nachgehen.

Snoezle-, Ruheraum

Dieser Raum ist Nebenraum der Turnhalle und kann zum Entspannen und ausruhen beansprucht werden. Die jüngeren Kinder können hier ihre Schlaf- und Ruhephasen einhalten.

Werkstatt

Hier können die Kinder allerlei Holzarbeiten verrichten. Sägen, schmirgeln, Hämmern.

Flexible Räume

Eingangsbereich

Im Eingangsbereich befindet sich unsere Frühstückstafel, an der die Kinder aus beiden Gruppen gleitend Frühstückstücken können.

Des Weiteren findet man hier verschiedene Spielmöglichkeiten z.B. eine Magnetwand, Wanddomino, Tastwand,... die auch von allen Kindern benutzt werden kann.

Ebene:	Die zweite Ebene findet man im Eingangsbereich, hier wechseln die Spielmöglichkeiten z.B. Ballbecken, Ritterburg, Bauecken.....
Küche:	In der großen Küche wird der Tee für die Kinder gekocht, Milch umgefüllt, gebacken und Kühlakkus aufbewahrt. In der Mittagszeit nehmen die Kinder hier ihr Mittagessen ein.
Personalbereich	
Büro:	in unserem Büro finden Eltern- und Dienstgespräche, sowie alle formalen Tätigkeiten statt.
Personal/WC:	Hier finden wir eine Toilette für die Großen! Ist den Kindern ein Missgeschick passiert, so dass sie sauber gemacht werden müssen haben wir eine Dusche und eine Wickelmöglichkeit.
Abstellräume:	Wir haben verschieden kleine Abstellräume, wo wir Mal- und Bastelpapier, Wolle und Stoffe für die Kinder aufbewahren, die sich im Flur und je einer im Kinderwaschraum befindet.
Heizungsraum:	Hier haben die Raumpfleger ihre notwendigen Materialien untergebracht.
Hausmeisterraum:	Dort befinden sich die Geräte und Werkzeuge...

...wie Rahmenplan

Der Rahmenplan in den einzelnen Gruppen gestaltet sich unterschiedlich. In der Eingewöhnungsphase ist es wichtig, dass die Kinder sich untereinander kennenlernen und den Alltag im Kindergarten bewältigen.

In den altersgetrennten Gruppen entsteht auf unterschiedliche Weise der Rahmenplan. Die „Größeren“ wählen ihr Thema selbst aus und besprechen was sie darüber alles wissen wollen. Die „mittleren“ Kinder arbeiten situationsorientiert oder auch mit vorgegebenen Themen. Bei den „jüngsten“ richtet sich der Rahmenplan ganz nach deren Bedürfnissen und Verlangen.

Der Rahmenplan enthält viele verschiedene Aspekte, wie Liederführungen, Fingerspiele, Bilderbücher, Kreisspiele, Experimente, Sinnesübungen, Rollenspiele, Religionspädagogik, Falt- und Farbtechniken, Übungen des täglichen Lebens, Sozialerziehung, Materialerfahrung, Rhythmik, Bewegungserziehung und altersdifferenzierte Projekte.

...wie Rat der Tageseinrichtung

Der Rat der Tageseinrichtung setzt sich aus Träger und seinen Vertretern, dem Elternbeirat und dem pädagogischen Personal zusammen. Aus dieser Mitte wählt er einen Vorsitzenden, deren Stellvertreter und einen Schriftführer. Die Aufgaben vom Rat der Tageseinrichtung beinhalten:

- die Grundsätze für die Erziehungs- und Bildungsarbeit zu beraten
- die erforderliche, räumliche, sachliche und personelle Ausstattung zu beraten
- Kriterien für die Aufnahme von Kindern in die Einrichtung zu vereinbaren
- Die Öffnungs- und Schließzeiten im Kindergartenjahr zu beraten
- Die Erziehungsberechtigten umfassend zu informieren und an der Willensbildung zu beteiligen

Den genauen Gesetzestext finden Sie im:

Statut für die Kath. Kindertageseinrichtungen im Erzbistum Paderborn
§ 4 Rat der Kindertageseinrichtung

...wie Regeln

Für das gemeinsame Miteinander sind Regeln unerlässlich. Die Regeln dienen zum einen zur Sicherheit und zum anderen Fair miteinander umzugehen. Regeln zeigen dem Kind seine Grenzen auf, die es in den verschiedenen Entwicklungsphasen ausprobiert oder auch überschreitet. In unserem Kindergarten haben wir feste Regeln, die eingehalten werden müssen und andere Regeln (Gruppenregeln), die gemeinsam mit den Kindern überlegt werden. Die festen Strukturen vereinfachen das Leben im Kindergarten.

...wie Ruhen

Die Ruhe- und Schlafphasen sind eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung eines Kindes. Durch die vielen Anreize und Aktivitäten im Kindergartenalltag ist es wichtig, dass das Kind zur Ruhe kommt und „abschaltet“. Das Schlafbedürfnis ist individuell verschieden und je nach Alter sehr unterschiedlich. Die Ruhe-/Schlafphasen werden mit den Eltern im persönlichen Gespräch besprochen. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlaf-/Ruheplatz den es mit persönlichen Gegenständen wie Schnuller, Kuscheltier, Kuscheldecke gemütlich gestalten kann. Das Kind soll das Schlafen/Ruhen als etwas Schönes und Entspannendes empfinden.

In der gemeinsamen Mittagsruhe, nach dem Mittagessen können die größeren Kinder eine Geschichte oder Kassette hören.

S

...wie Sammeln

Wir sammeln wertloses Bastelmaterial, wie Wollreste, Stoffreste, Tapetenreste, Klopapierrollen, Eierkartons, Korken, Kuscheldecken, Kissen, Wachstuch Tischdecken, Kleidungsstücke und Puppenkleider für die Puppenecke, Plastiktüten...

...wie Schlafbedürfnis

Die Kleinstkinder haben die Möglichkeit, sich zurückzuziehen und ihre Schlaf- und Ruhephasen einzuhalten. Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung eines jeden Kindes. Wann und in welcher Form das Kind eine Schlafphase braucht besprechen wir mit den Eltern. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz, der mit persönlichen Gegenständen ausgestattet ist.

...wie Schließungstage

Unserem Kindergarten stehen bis zu 30 Schließungstage im Jahr zu. Wann diese eingesetzt werden, wird im Rat der Tageseinrichtung zu Beginn des jeweiligen Kindergartenjahres beschlossen. In der dreiwöchigen Schließungsphase während der Sommerferien, haben sie die Möglichkeit ihr Kind in einen der benachbarten Kindergärten unterzubringen.

Falls der Kindergarten an bestimmten Tagen geschlossen wird, werden Sie zuvor eine schriftliche Information darüber erhalten. Bei unvorhersehbaren, kurzfristigen Schließungen werden Sie durch die Telefonkette informiert.

...wie Schnuppernachmittag

Einmal im Monat haben die neu angemeldeten Kinder die Möglichkeit, gemeinsam mit ihren Eltern unseren Kindergarten kennen zu lernen und dort zu spielen, zu basteln und sich zu bewegen. Die Kinder erhalten so gemeinsam mit den Eltern einen ersten Einblick in unsere Arbeit. Zwei

Wochen vor der Aufnahmephase können die Kinder mehrere Nachmittage hintereinander zu uns kommen.

...wie Schulanfänger

Mit jedem neuen Kindergartenjahr werden einige unserer Kinder zu „Schulanfängern“. Es handelt sich hierbei um die Kinder, deren letztes Jahr im Kindergarten beginnt.

Für die Schulanfänger beider Gruppen finden in regelmäßigen Abständen gemeinsame Schulanfängertreffs statt. Die Kinder können schon bereits hier im Kindergarten als zukünftige Klassenkameraden zusammenwachsen. Die Aktivitäten sind absichtlich sehr unterschiedlich, sodass die Kinder hier die Erfahrung machen können, dass für jeden Geschmack was dabei ist. Wir kennen es wahrscheinlich alle, manche Dinge fallen uns eher leicht und andere dafür sehr schwer - doch gerade auch mit schwierigen Situationen klar zu kommen, das macht einen zukünftigen Schulanfänger aus.

Wir sehen aber unsere Zuständigkeit nicht darin, mit den Schulanfängern schulische Angebote, wie z.B. schreiben, zu lernen vorwegzunehmen sondern vielmehr ihre Lernfreude zu entwickeln, sie dabei zu unterstützen, sich auf neue unbekannte Inhalte einzulassen und vor allem sich in der Lerngemeinschaft wohl und angenommen zu fühlen.

Als besondere Highlights dürfen die Schulanfänger am Ende des Kindergartenjahres im Kindergarten übernachten und unternehmen gemeinsam einen Tag lang eine Abschlussfahrt.

...wie Schweigepflicht

Alle Mitarbeiter des Kindergartens unterliegen der Schweigepflicht, das heißt dass wir alle Informationen, die wir von Ihnen bekommen, vertraulich behandeln.

→ Das gilt übrigens auch für den von Ihnen gewählten Elternbeirat!

...wie Schwerpunkte unserer Arbeit

Unser Kindergarten sieht sich als fest eingebundener Teil der Pfarrgemeinde. Der kirchliche Jahreskreis findet sich auch in der Arbeit mit unseren Kindern wieder. Dies drückt sich unter anderem durch die traditionellen Fest- und Feierngestaltungen, wie z.B. die Feier des Hl. Nikolaus aus.

Christliche Glaubensinhalte und -werte werden den Kindern durch Orientierung am vorbildlichen Leben Jesu nahe gebracht.

Durch gemeinsame Aktivitäten erleben die Kinder Gemeinschaft. Durch dieses soziale Miteinander werden Grundsteine für ein späteres Zurechtfinden in der Gesellschaft gelegt. Die verschiedenen Interessen und Bedürfnisse der Kinder werden in die Arbeit einbezogen bzw. zum Thema gemacht.

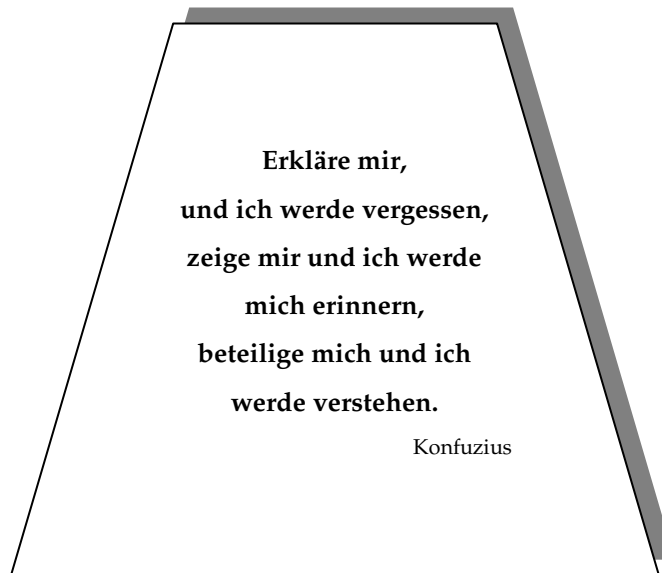
Die Kinder können ihre individuellen Neigungen und Begabungen erkennen und durch die vielfältigen Möglichkeiten unserer Einrichtung möglichst selbständig ausleben und weiterentwickeln. Dabei begleiten und unterstützen wir sie auf dem Weg zu einer eigenständigen Persönlichkeit. Wir legen besonderen Wert darauf, die Kinder an fast allen Dingen des Kindergartens aktiv zu beteiligen.

Die Kinder erfahren, im täglichen Miteinander ihre eigene Position in ihrer Gruppe. Hierbei ist gegenseitige Rücksichtnahme, Akzeptanz, Toleranz und ein friedliches Miteinander ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Die Kinder lernen ihre Grenzen kennen und werden zum positiven Lösen ihrer Konflikte herangeführt.

Unsere Kreativitätserziehung soll sich sowohl auf den schöpferischen und bildnerischen Bereich, als auch auf das übrige Denken und Handeln unserer Kinder auswirken.

Körper- und Bewegungserfahrungen sind bei uns nicht nur auf gezielte Aktivitäten beschränkt, sondern werden in unserem Kindergartenalltag zu einem integrierten Bestandteil gemacht. Somit wird die *Gesamtmotorik* der Kinder angesprochen und gefördert.
Grundlegend für eine gute Arbeit mit den Kindern ist für uns eine intensive Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten. Nur so können wir die Erziehung in der Familie optimal unterstützen und ergänzen.



...wie Sinneswahrnehmung

Das Neugeborene lernt die Welt mit seinen Ohren, Augen, Nase, dem Geschmack- und Tastsinn kennen. Die Entwicklung der Sinne ist für die Kleinkinder wichtigster Bestandteil um sich selber und seine Umwelt wahrzunehmen. Es horcht auf Stimmen und Geräusche, achtet auf Formen und Farben und will die Welt ertasten und erschmecken. Es entdeckt sich selbst.
Über die Sinneswahrnehmung sammeln die Kinder eigene Erfahrungen.

...wie Sicherheitsbeauftragte

Unser Kindergarten hat neben der Leitung noch eine Sicherheitsbeauftragte die sich um die Sicherheit der Kinder kümmert und in Sicherheitsfragen zur Verfügung steht. Durch regelmäßige Fortbildungen bleibt Sie auf dem „aktuellsten Stand“.

...wie Spielzeugtag

Wir haben **jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat** Spielzeugtag, an dem die Kinder ein Spielzeug von zu Hause mitbringen können. Bitte geben Sie den Kindern keine Pistolen, Gameboys, Nintendo, Playstation, etc. und zu viele kleine Teile mit! Die Kinder übernehmen an diesem Tag selbst die Verantwortung für ihr Spielzeug und lernen so Verantwortung zu übernehmen.

Tipp: Kennzeichnen Sie diese Tage direkt in Ihrem Kalender, so können Sie den Tag auch nicht vergessen!

...wie Sprache/Kommunikation

Ein Kind hat die angeborene Fähigkeit sich auszudrücken. Die altersgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten (verbal, nonverbal) sind von wichtiger Bedeutung. Kritik oder Nichtbeachtung hemmt die Ausdrucksfreude des Kindes. Die Kommunikationsabsichten des Kindes dürfen nicht unterdrückt werden.

Um die Sprachentwicklung von den Kindern zu unterstützen wird viel gesprochen, erzählt und gesungen. Das Verwenden von treffenden Wörtern soll den Sprachschatz des Kindes erweitern. Das Beschreiben von Gegenständen und wozu sie verwendet werden, regt die Kinder zum Denken an. Will sich das Kind mitteilen, geben wir ihm die Zeit sich zu äußern und nehmen ihm nicht die Antwort ab. Das Anliegen des Kindes wird ernst genommen und es wird somit ermutigt sich öfter mitzuteilen.

...wie Stuhlkreis

Vorwiegend in Kleingruppen - siehe altershomogene Gruppen - erfährt das Kind eine intensive Gemeinschaft und Zusammengehörigkeit. Die angeleiteten Beschäftigungen im Stuhlkreis können unterschiedliche Bildungsziele beinhalten. Diese Ziele werden erreicht durch: Erzählrunde, Fingerspiele, Liedeinführungen, Bilderbücher, Geschichten, Kreisspiele, Spielrunden, Experimente, Sinnesübungen, Instrumente, Rollenspiele, Religionspädagogik, Falt- und Farbtechnik, Sozialerziehung, Materialerfahrung, Rhythmik, Bewegungserziehung und Tanzen

T

...wie Tagesablauf

Unser Tagesablauf sieht wie folgt auf:

7:00 Uhr - 9:00 Uhr Bringzeit und Freispielzeit

7:00 Uhr - 10:30 Uhr Frühstückszeit und Freispielzeit mit angeleiteten Aufgaben

10:30 Uhr - 11:15 Uhr Spiel im Freien

11:15 Uhr - 12:00 Uhr altersgetrennte Gruppen

12:00 Uhr - 13:00 Uhr Abholzeit

12:15 Uhr - 13:00 Uhr Mittagessen für die Übermittag-Kinder

13:00 Uhr - 14:00 Uhr Mittagsruhe für die Übermittag-Kinder

14:00 Uhr - 14:30 Uhr Bring- und Freispielzeit

14:00 Uhr - 16:00 Uhr Freispielzeit und unterschiedliche Nachmittagsangebote

ab 16:00 Uhr Abholzeit

Der Tagesablauf ist eine grobe Richtlinie und ergibt sich aus den aktuellen Ereignissen und Bedürfnissen der Kinder. Er wird flexibel gestaltet und lässt so genügend Spielraum für Veränderungen.

...wie Träger

Unser Kindergarten ist konfessionell gebunden. Er wird von der Kath. Kirche geführt und durch die Kirchengemeinde, St. Cäcilia" Irmgarteichen getragen. Der Kirchenvorstand ist als Dienstgeber tätig. Er setzt sich aus acht Personen zusammen, die von den Pfarrgemeindegliedern alle vier Jahre gewählt bzw. bestätigt werden. Den Vorsitz hat der leitende Pfarrer. Zwei Kirchenvorstandmitglieder sind speziell für den Kindergarten zuständig und nehmen an den Kindergartenratssitzungen teil. Die Verwaltung unseres Kindergartens wird über den Gemeindeverband Siegerland- Südsauerland abgewickelt und ist dem Caritasverband angeschlossen.

...wie Taschentücher

Die Nase ist zum Riechen da,
Das sagte schon der Großpapa.
Ist sie verstopft, musst du sie putzen,
Dazu ein Taschentuch benutzen.

Am besten sind - das merke dir -
Taschentücher aus Papier!
Doch ist das Körbchen leer,
So müssen schnellstens neue her.
Ein Päckchen bringt geschwind,
Ein jedes Kindergartenkind!

Die Nase wird dann stets befreit,
Und glänzt vor lauter Sauberkeit.
Hygiene die ist immer richtig,
Und auch im Kindergarten wichtig!

...wie Telefonkette

Jede Gruppe hat ihre eigene Telefonliste, die die Anschrift aller Kinder beinhaltet und im Notfall vom Kindergarten aus gestartet wird.

...wie Turnen

Kinder brauchen Bewegung. Dem natürlichen Bewegungsdrang gehen wir im Kindergartenalltag mit Turnen, ausgedehnten Spaziergängen, dem Spielen im Freien oder gemeinsamen Schlitten fahren ect. nach. Diese Aktivitäten werden entsprechend der Jahreszeit von uns eingesetzt. Da wir Fußbodenheizung und einen speziellen Schwungboden in der Turnhalle haben, turnen wir mit den Kindern barfuss. Damit wir jederzeit spontan und flexibel turnen können, verbleiben die Turnsachen in den Turnbeuteln im Kindergarten. Ratsam wäre, die Turnsachen in regelmäßigen Abständen zum Waschen mit nach Hause zu nehmen.

Für die Krabbelkinder ist es wichtig, sich selbst und ihren Körper kennen zulernen. Sie greifen, Krabbeln, klettern, ziehen sich hoch und rennen herum. Das ist die Grundlage für eine ganzheitliche Entwicklung. Sie haben die Möglichkeit über Bewegungsbaustellen, die mit einem Bällebad, Rutschgelegenheiten, Matten, Spielflächen zum bewegen und Kletterparcours ausgestattet sind, ihre eigenen Erfahrungen zu sammeln. Es ist wichtig, dass die Kinder mit Freude daran haben, Risiken eingehen, sich nicht überschätzen, eigenes Zutrauen entwickeln und an die eigenen Grenzen stoßen.

U

...wie Über-Mittag-Betreuung

Die Kinder, die Über-Mittag bleiben bekommen ein kindgerechtes und frisch zubereitetes Mittagessen vom ortsansässigen Gasthof (Horbes) serviert. Das Mittagessen findet in gemütlicher Atmosphäre in der Küche statt und es werden einige Rituale, sowie Tischsitten erlernt. Die Kinder beten vor dem Essen, fangen gemeinsam an und hören gemeinsam auf mit dem Essen. Durch das gemeinsame Essen entsteht eine familiäre Atmosphäre. Nach dem Essen gehen die Kinder zur Mittagsruhe.

...wie Umwelterziehung

Unsere Kinder von heute sind die Erwachsenen von morgen. Es ist unsere Aufgabe, sie für den verantwortlichen Umgang mit unserer Natur zu sensibilisieren. Wir achten sehr darauf, dass die Kinder die Natur respektieren und sorgsam mit ihr umgehen.

...wie Urlaub

Wenn Sie in den Urlaub fahren wäre es schön, wenn Sie uns darüber informieren, damit wir uns keine Sorgen um das Fehlen Ihres Kindes machen müssen und die anderen Kinder nicht unnötig auf ihren Freund warten.

V

...wie Väterfrühstück

Alle zwei Jahre laden die Kindergartenkinder ihre Papas (meist für einen Samstagmorgen) zum Väterfrühstück in den Kindergarten ein. Hier können die Papas mit ihren Kindern den Kindergarten erleben und erkunden. Dazu gehört auch ein gemütliches Frühstück.

...wie Verkehrserziehung

Verkehrserziehung ist ein wichtiger, erforderlicher Bestandteil unserer alltäglichen Kindergartenarbeit.

Bei Spaziergängen vermitteln wir den Kindern stets am „Stoppstein“ stehen zu bleiben, nach allen Seiten zu schauen, wo ein Auto herkommen kann, um danach über die Straße zu gehen.

Im Interesse Ihrer Kinder möchten wir Sie ermuntern, dies auch im Alltag kontinuierlich und diszipliniert durchzuführen.

Einmal im Jahr kommt die Verkehrswacht und die Polizei zu den Kindern, um uns hierbei zu unterstützen und zu begleiten.

W

...wie Wünsche des Personals

Unsere Wünsche an Sie als Kindergarteneltern sind:

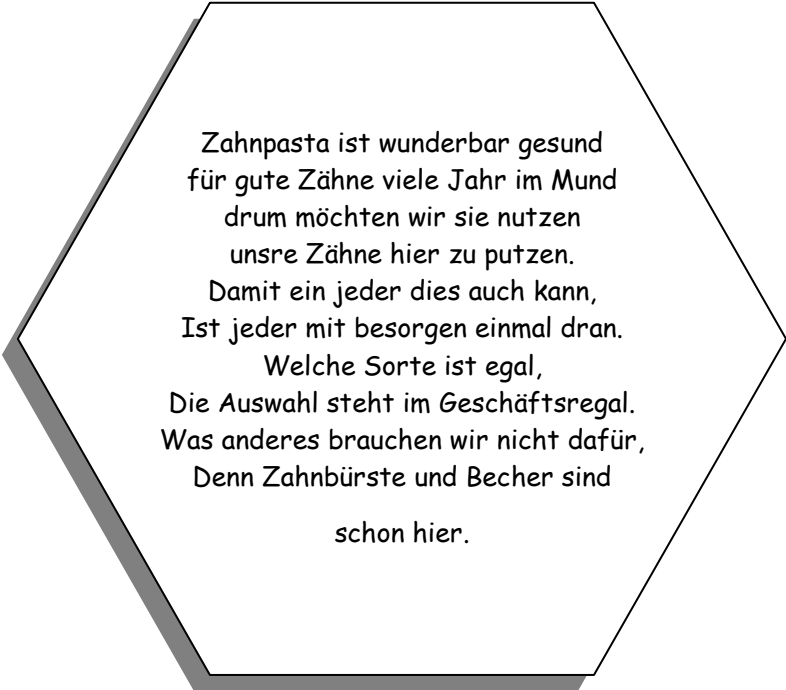
- + Offenheit im Gespräch
- + reges, aktives Interesse an der Arbeit
- + Teilnahme an Veranstaltungen
- + Anregungen
- + Unterstützung/Begleitung unserer Arbeit
- + uns zu sagen, wenn Ihnen was gefällt

Z

...wie zahnärztliche Untersuchung

Einmal im Jahr findet die zahnärztliche Untersuchung des jugendärztlichen Dienstes des Gesundheitsamtes Siegen statt. Für die Kinder wird diese Kontrolle der Zähne spielerisch und einfühlsam durchgeführt.

...wie Zahnpasta



Zahnpasta ist wunderbar gesund
für gute Zähne viele Jahr im Mund
drum möchten wir sie nutzen
unsre Zähne hier zu putzen.
Damit ein jeder dies auch kann,
Ist jeder mit besorgen einmal dran.
Welche Sorte ist egal,
Die Auswahl steht im Geschäftsregal.
Was anderes brauchen wir nicht dafür,
Denn Zahnbürste und Becher sind
schon hier.

...wie Zeichen

Jedes Kind bekommt am Anfang der Kindergartenzeit sein eigenes Zeichen, das es die ganze Zeit über begleitet. Das Zeichen befindet sich an verschiedenen Stellen, z.B. in der Garderobe, im Waschraum, an seinem Turnbeutel, in der Kinderschublade und an seiner Bildungsmappe. Das Zeichen ist für das Kind die erste Anlaufstelle und bietet dem Kind Sicherheit.

...wie Zukunft

Wir wünschen Ihrem Kind, dass sie in ihrer bevorstehenden Schul- und Lebenszeit nicht folgende Erfahrung machen:

Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule. Das Curriculum bestand aus Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen, und alle Tiere wurden in allen Fächern unterrichtet.

Die Ente war gut im Schwimmen, besser sogar als der Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall. Da sie in diesem Fach so schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen und den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben. Das tat sie so langem bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war. Durchschnittliche Noten waren aber akzeptabel, darum machte sich niemand Gedanken darum, außer der Ente.

Der Adler wurde als Problemschüler angesehen und unnachsichtig und streng gemäßregelt, da er, obwohl er in der Kletterklasse alle andern darin schlug, als erster den Gipfel des Baumes zu erreichen, darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden.

Das Kaninchen war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch und musste wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen von der Schule abgehen.

Das Eichhörnchen war Klassenbester im Klettern, aber sein Fluglehrer ließ es seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter. Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr „Dreien“ im Klettern und „Fünfen“ im Rennen.

Die mit Sinn fürs Praktische begabten Präriehunde geben ihren Jungen zum Dach in die Lehre, als die Schulbehörde es ablehnte, Buddeln in das Curriculum aufzunehmen.

Am Ende des Jahres hielt ein anormaler Aal, der gut schwimmen und etwas rennen, klettern und fliegen konnte, als Schulbester die Schlussansprache...

Quelle unbekannt